

GC braucht einen Sieg und Unterstützung von Vaduz

Die Grasshoppers-Männer spielen heute auswärts gegen Vitis Schlieren ihr letztes Spiel der NLA-Qualifikation.

Von **David Schweizer**

Squash. – «Wir treten mit dem vermeintlich stärksten Team gegen Schlieren an», sagt GC-Captain Andy Fritschi vor dem letzten Qualifikationsspiel von heute Donnerstag auswärts gegen Vitis Schlieren (Sportcenter, 19.30 Uhr). «Und wir werden alles dafür tun, um mit einem Erfolg noch Vierter zu werden.»



Andy Fritschi.

Den vierten Platz benötigen die Grasshoppers, um sich für die Playoffs zu qualifizieren. Doch den Stadtzürchern reicht ein Sieg über Schlieren alleine nicht. Sie müssen gleichzeitig auch auf einen Ausrutscher vom Direktkonkurrenten Sihltag gegen den Tabellenvorletzten Vaduz hoffen. «Wahrscheinlich werden wir es nicht mehr schaffen», meint Fritschi nüchtern. Denn es sei nie gut, auf fremde Hilfe angewiesen zu sein.

In fünf Spielen nur ein Remis erreicht

Dass die Grasshoppers die Playoffs wohl wie im Vorjahr als Fünftklassierter verpassen, hat vor allem mit einer Zwischenbaisse innerhalb von fünf Partien mit nur einem Unentschieden zu tun. Viele Faktoren hätten da eine Rolle gespielt, meint Fritschi. So musste GC in einigen wichtigen Spielen auf ihre Nummer eins, Renan Lavigne, verzichten. Der Franzose war zu diesem Zeitpunkt jeweils auf der Super-Series-Tour, der prestigereichsten Turnierserie im Profibereich, im Einsatz.

Daneben erwies sich der vom Lokalrivalen Vitis Schlieren neu verpflichtete Patrick Gässler als nicht so stark wie erwartet. Ärgerlich für Fritschi war aber auch das unnötige 2:2-Unentschieden gegen Pilatus Kriens. Gegen die Innerschweizer sündigte vor allem Kevin Villiger bei seiner Fünfsatzniederlage im Spiel gegen Lukas Burkhart. Der Zürcher hatte dabei sogar einige Matchbälle vergeben. «Das war sicher Pech, aber auch Unvermögen», meint Andy Fritschi rückblickend. Dem nicht genug gab es gemäss dem Captain auch einige überraschende Resultate in den Direktduellen der Ligakonkurrenten während der gesamten Sai-

son, die in der Endabrechnung negative Konsequenzen auf die Rangierung der Grasshoppers hatten.

Lavigne soll bei GC bleiben

Doch unabhängig vom Erreichen der Playoffs blickt Fritschi zuversichtlich in die sportliche Zukunft. Es seien noch keine definitiven Entscheide bezüglich der Teamzusammensetzung für die kommende Saison gefallen, meint der Captain. «Wir werden nach der Meisterschaft zusammensitzen und die Strategie festlegen.» Der Kern der Mannschaft soll aber auf jeden Fall bestehen bleiben.

Ein wichtiger Bestandteil bei den Planungen ist hierbei der Verbleib vom bestklassierten Squasher des Vereins, Renan Lavigne. Der 34-Jährige wolle sich auf die neue Spielzeit hin weniger auf der internationalen Profitour engagieren und stehe damit den Grasshoppers während der Meisterschaft vermehrt zur Verfügung. «Er hat uns bereits mündlich zugesagt», verrät Fritschi. Daneben möchte GC die NLA-Equipe, in der Routiniers wie Paul Steel (38), Mark Woodliffe (48) und Fritschi (40) noch immer regelmässig zum Einsatz kamen, verjüngen. «Unser Ziel ist es, ein bis zwei Junge einzubauen», sagt Andy Fritschi.